

„Ich suche nach neuen Herausforderungen“

Friedrich Scheerer möchte für die Bürgermeisterwahl in Walldorf kandidieren – „Viele Ideen“

Walldorf. (seb) Der erste Kandidat für die Bürgermeisterwahl in Walldorf (5. Dezember) hat sich gemeldet und wirft am heutigen Samstag, 12 Uhr, seinen Hut in den Ring, das heißt seine Bewerbung in den Rathaus-Briefkasten: Friedrich Scheerer, seit zehn Jahren Bürgermeister der 3100-Seelen-Gemeinde Mönchweiler bei Villingen-Schwenningen.

Friedrich Scheerer, 52 Jahre alt, wurde in Heidelberg geboren, ist verheiratet und hat fünf Kinder. Seine Ausbildung für den mittleren Justizdienst absolvierte der 52-Jährige von 1974 bis 1976 beim Amtsgericht Heidelberg, danach war er zunächst im Grundbuchamt Mannheim, dann in der Gemeindeverwaltung Eppelheim tätig, ab 1990 arbeitete er für die Stadtverwaltung Furtwangen, Schwarzwald, ab 1992 für die Stadtverwaltung von Bad Dürkheim. Seit Mai 2000 ist er Bürgermeister der Gemeinde Mönchweiler, 2008 wurde er wiedergewählt.

Scheerer ist auch Vorsitzender der „Clearingstelle Neue Medien im Ländlichen Raum“ (seit 2004), die sich in Baden-Württemberg für die Versorgung der kleineren, abgelegenen Gemeinden mit

schnellem Internet einsetzt. Die Clearingstelle, eine Einrichtung des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum, wurde von der Europäischen Union als modellhaft ausgezeichnet.

1992 trat Scheerer in die SPD ein und seit 2004 ist er Mitglied des dortigen Kreistages. Im Gespräch mit der RNZ betonte Scheerer jedoch, dass er sich in Walldorf „überparteilich“ engagieren wolle. „Die Scheuklappen der Parteipolitik habe ich schon lange abgelegt.“ Er sei „bekennender Sozialdemokrat“, aber in der Verwaltung einer Kommune sollte die Parteizugehörigkeit seiner Meinung nach keine Rolle spielen. Er lege Wert darauf, die Zukunft Walldorfs gemeinsam mit den Bürgern und dem Gemeinderat zu gestalten, betonte Scheerer. Bürger sollten enger in politische Entscheidungen eingebunden werden, findet er. Grund für seine Kandidatur in Walldorf sei seine Suche nach „neuen Herausforderungen“.

Mit Stolz verwies er auf seine erfolgreiche Tätigkeit für Mönchweiler: Die Verschuldung der Gemeinde sei unter seiner Ägide von 1,88 Millionen auf rund 187 000 Euro gesunken, dafür habe man

die Rücklage auf mehr als fünf Millionen aufgestockt und in den vergangenen zehn Jahren 15 Millionen Euro investiert – insbesondere in Schule, Halle und Wasserhochbehälter.

Für Walldorf habe er „vier Seiten voll Ideen“, was er alles bewegen wolle. Seit Wochen habe er recherchiert, erzählte Scheerer, Walldorf habe eine hervorragende Infrastruktur. Er wolle „einiges Zusatzliches bewegen“, was genau, erläuterte er dann im Wahlkampf.



Friedrich Scheerer bewirbt sich um das Amt des Walldorfer Bürgermeisters. Foto: privat

RNZ 18.09.2010